**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 17=37 (1871)

**Heft:** 45

Rubrik: Ausland

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Retognoszirungen fanben unter Leitung ber 55. Dberften hofftetter, Stabler, Bieland, Major Burnier und Bauptmann Coutau ftatt.

Unter ben theoretischen Bortragen verbienen bie tes Grn. Dberften Bofftetter über Befechtelehre befondere Ermahnung. Es ift benfelben eine tritifche Beleuchtung ber Greigniffe bes Felbjuges von 1866 in Bohmen ju Grunde gelegt. Die Befpredung ber tattifden und ftrategifden Berhaltniffe biefes Felbzuges ift ebenso anziehend und intereffant als lehrreich. Rein Offizier wird, wenn er, wie vorauszuseben ift, bie nothigen Borfenntniffe mitgebracht hat, biefen ausgezeichneten Bortragen ohne ben groß: ten Rugen beigewohnt haben. Stubieren fann Jeber allein. boch hier wurde Jebem Belegenheit geboten, verschiebene Anfichten über bie einzelnen galle fennen gu lernen und fo burch Bergleich berfelben bas eigene Urtheil ju fcarfen. - Dem Grn. Oberften hofftetter wollen wir fur biefe bochft vortheilhafte und nutliche Lehrmethote unfere Anerkennung nicht verfagen.

Gine erfreuliche Ericheinung in ber Schule mar, bag beinahe alle Offiziere ber beutschen und frangofischen Sprache gleich mach: tig waren. - In ber erften Abtheilung wurde nicht mit Unrecht vorausgefest , bag fammtliche Generalftabsoffiziere beibe Gpras den gleichmäßig verfteben und fprechen. Aus biefem Grunde wurden aud; bie Bortrage von ben Profesoren, je nachdem ihnen bie eine ober andere Sprache geläufiger mar, beutich ober frangonich gehalten. Die zweite Abtheilung theilte fich zwar in eine beuische und frangofifche Rlaffe, bod maren auch bier ber weitaus größern Bahl beibe Sprachen geläufig.

Um 18. Oftober murbe bie Centralichule von bem eitg. Grn. Dberft Philippin inspigirt und berfelbe erflarte fich mit ben Leiftungen berfelben gufrieben. Gr. Dberft Philippin begleitete bie Schule auch am erften Tag ber Refognoszirung, welche wir fpater befprechen werben. Dit Bewilligung bes eing. Militars bepartements fcoloffen fich ber Retognoszirung, zu welcher bie Beneralftabeoffiziere verpflichtet waren, freiwillig 19 Infanteries Majore an.

Der Einbrud, ben une bie Schule gemacht, ift ein fehr gun= fliger. Fleiß und Gifer, besonders von Geite ber Infanteries Dajore, ließ nichts zu munichen übrig. Leiber ift bie eingeraumte Beit viel zu turg. Das, mas bie Offigiere anberer Armeen in Jahren lernen, bas follen bie unfrigen in wenig Wochen erlernen. - Gewiß leiftet Gifer und Privatftubium bei une fehr Bieles, boch murbe fich gewiß noch Befferes erzielen laffen, wenn ein bleibend gultiges Brogramm fur ben Unterricht aufgestellt und befondere Lehrbudjer, bie ale Leitfaben gu bienen hatten , vorgeschrieben murben. Ge hatte biefes ben bop: pelten Bortheil gleichmäßiger Ausbildung aller Offiziere, welche bie Schule besucht haben, und es mare benfelben Gelegenheit geboten , fich vorzubereiten , mas jest nicht möglich ift. - In allen Armeen wird in biefer Beife vorgegangen, warum nicht auch bei une, wo biefes boppelt nothwendig mare?

Des Weitern erscheint es nicht vortheilhaft, Die Generalftabeoffiziere erft nach ihrer Ueberfegung in bie Centralicule ju tommanbiren. Es wurben beffere Refultate erhaltlich fein , wenn man jahrlich eine Angahl Offiziere, welche bie nothigen Bortenntniffe befigen, in bie Centralfcule (bie man übrigens fuglicher Rriegeichule nennen burfte) tommanbiren murbe. Um Enbe ber Schule hatte bann eine Brufung ftattzufinden , worauf man Diejenigen, welche biefelbe gut bestanden haben, infofern ce nothwendig, bei rachfter Belegenheit in ten Beneralftab überfest ober fie gur Beforberung bei ber Truppe in Borfchlag bringt.

Gin tattifder Rure fur bie neuernannten Dajore ber Infanterie und Schuten ift jetenfalls von greßem Bortheil, befontere wenn babei bie wiffenschaftlichen Branchen ber Rriegetunft fpeziell berüdfichtigt merben.

Da in unserer Armee bie Beit ber Praris fehr turg gugemeffen ift, fo follte man es nicht unterlaffen, bie theoretifche Ausbildung ber Stabs . und Beneralftabsoffiziere möglichft ju forbern; wer bie Theorie fennt, wird fich auch leichter in bas Braftifche bineinfinten. Aus biefem Grunbe turfte es angemeffen fein , ben Rure ber Stabeoffiziere auf 2 Monate auszubebnen. Den Rure ter Generalfiabeoffigiere, glauben wir, follte I nur noch ale einen beiligen Beruf, nicht aber ale bloge Lieb-

man auf 2 Jahre vertheilen. Jeber follte 2 Monate bauern. Dem erften batten bie Beneralftabs : Afpiranten und Offigiere, bie hohere Grabe in ber Armee erwerben wollen, beiguwohnen; bem zweiten bie bereits in ben Beneralftab überfesten Offiziere. Die in ben beiben Rurfen vorzutragenben Gegenftanbe ließen fich leicht anführen. Der eigentliche Generalftabsbienft mare erft in bem zweiten Jahrgang vorzutragen.

Die neuefte Beit hat bie ungemeine Bichtigfeit eines tuch: tigen, wiffenschaftlich gebilbeten Generalftabes in ber überzeugenb= ften Beife bargethan; ergreifen wir baber bie Mittel, bie geeignet find , une einen folden ju verschaffen. Bier aber tommt es in erfter Linie barauf an, ben Offigieren bes Beneralftabes Belegenheit ju geben, fich theoretifch und praftifch auszubilben. Bie bas erftere einigermaßen ju ermöglichen ift, haben wir gefagt. Bum lettern muß bie bevorftehende Reorganisation ber Armee ben Weg bahnen!

## Ausland.

England. (Armee,Organisation.) Die "Saturdey Review" Rr. 784 bringt nachstehenden Artitel über bie Reorganis fation ber englischen Armee: Die Offigiere einer Armee bilben bie Grundpfeiler ihrer militarifden Ctabilitat und Birtunge= fraft, fie find bie Erager bes gangen tunftgerecht gusammengefügten Baues. - Ihnen verbanft bas Regiment feinen Ton, feine Saltung, feinen esprit de corps, burch fie pflangen fich feine Trabitionen in ber Truppe anregend fort. Die Offigiere finb ber Brunnquell, ber bie Glieber bes Militartorpers mit jener Diegiplin burchftromt, ohne welche felbft bie größte Urmee fchlechterbings untauglich tleibt. Aus biefem Born entfpringt bas Lebensblut bes Rorps, er ift fein vertreibenber Bergichlag und zugleich bas Birn bes Bangen.

Done gute Offigiere fteht eine Militarmacht einer mobibefehligten Armee in gleicher Beife gegenüber, wie ein unvernunftiges Thier bem Menfchen. Die phyfifche Rraft mag ba fein, felbft eine Art Bufammenhangs-Inftinft, welche man irrthumlich fur Diegiplin anfeben tonnte; aber von jenen Gigenfchaften, welche eine Urmee thatfachlich ftart machen, - wahrer Dieziplin, Intelligeng, jener Cobafionefraft, vermoge beren eine Armee befähigt wird, bie vernichtenben, gerfegenben Gffette ausschreitenben Uebermuthes ober flaglicher Berabstimmung gu bannen, ihren Charafter und ihre Ruhe jur Beit bee Sieges wie in ben Stunden ber Rieberlage zu bewahren, ober auch mabrend ber ertobtenben Gleichformigfeit monotoner Rrieges und Friebenss Operationen festzuhalten - von jenen Gigenschaften, fagen wir, ift eine Armee unter unfahigen Offizieren ohne Beiteres entblogt.

Dit Rachbrud verweisen wir baber auf bie bobe Bichtigfeit, unfere (bie englische) Urmee mit eifrigen, ihrer Aufgabe beffer gewachsenen Offigieren ju verseben. Leiber muffen wir einen fühlbaren Dangel an folden felbft bei unferen Baupt: Truppengattungen betlagen, und ohne bem britifchen Offizier zu nabe treten ju wollen, tonnen wir mit gutem Bewiffen ibm unmöglich nachjagen, bag er gang bas fei, mas er fein follte. Die Schwachen bee Spfteme find fürglich von ber tonigt. Rommiffion fur Regeneration unferer Militars weitlaufig erortert worben , unb man hat begonnen, fich hohere Berufeziele ale bieber gu fteden. Rebmen wir an, bag bie von jener Seite entworfenen ober icon getreffenen Dagregeln erfolgreich fein werben, bag unfere Df. figiere, ober toch beren überwiegente Angahl jene Loderheit (laxity) ber Moral und Diegiplin, welche, traurig genug, fo Biele brands martt, fchließlich ablegen und jene blafirte ober wirfliche Gleich. gultigfeit, welche bie Pflicht in eine Laft verwandelt, jene Ub. neigung gegen bas Rafernenthum und Borliebe fur Urlaub überwinten werben, fo fteben fie bech noch gurud hinter unferm Breale eines von militarifdem Beifte und mahrem Berufeeifer burdhrungenen Offigiere, ohne ben bie Armee Schlechterbinge eine tranthafte Digbilbung bleibt.

Fe tritt immer flarer ju Tage, bag bie Offigiere ihren Stanb

haberei-Beschäftigung zu betrachten haben; mehr als je wird es für sie ein Bebingniß, bie Kriegekunst gründlich zu studiren. Der Erfolg im Felde hangt fortschreitend weniger von ber brutalen Kraft ab, sondern mehr und mehr gedelht er zu einem Ergebniß ber Wissenschaft und Intelligenz. Wir bedürfen baber nicht bloßer Arbeiter, sondern geschickter Künstler, — Männer, die sähig sind, die gewaltigen Instrumente suc Berstörung und Bertheibigung, welche die Wissenschaft in ihre Sände gelegt, zum bestmöglichen Vorteil anzuwenden. Besonders auch beshalb, daß die Ausbildungsperiode des Soldaten verkurzt, und eine Sedung der sozialen Stellung und bes Charasters der Armee angestrebt wird, steigt ebenmäßig das Bedingniß höchsten Eisers, zweifelloser Tüchtigkeit und umfassender Kenninisse auf Seiten derer, welchen die Psticht der Ausbildung und geistigen Erhebung der Massen burch Beispiel und Gebet obliegt.

Obichon von ber Maffe unserer Militar-Befehlshaber mannigfache, ruhmenswerthe Ausnahmen wegen ihrer Strebsamkeit, Einsicht, Fachbildung und Kenntnisse bem besten Offizierkorps als
ebenburtig zur Seite gestellt werden können, bleibt es bennoch
eine unbestreitbare Thatsache, daß ihre bei weitem größere Anzahl
von jenem angebeuteten Ibeale grell genug absticht. Und ist bies
ichon bei ber regularen Armee ber Fall, um wieviel mehr noch
bei der Milig, den Bolunteers (freiwillige Wehrmannschaften)
und anderen Reservetruppen.

Berben wir nach bem munbeften Buntt in bem fur unfere Refervemacht gultigen Syftem befragt, fo muffen wir unumwunden hervorheben, bag wir mit blafirter Sahrlaffigteit (fatuity) bies jenigen Wehrtrafte, welche, um ben Abftanb von ber Linie an Unwiffenheit und Ungeübtheit im Militarmefen einigermaßen gu beden, gerabe ber gefchidteften Sanbhabung beburfen , bem Rommante von Mannern leichthin überließen, für beren professionelle Befähigung feinerlei Garantien vorhanden find. Es hat gang ben Unichein, bag, mahrend boch bie Offigiere bee ftebenben Beeres gewiffen Unforberungen auf bem Bebiete ber Technit unb Theorie Benuge leiften muffen, fur bie Rubrer unferer ungeubten Baffentrager eine nothburftige Ausbildung, ja oft gangliche Untenntniß fur ausreichend gelte. Unfer mangelhaftes Behripftem hat es babin gebracht, bag wir Blinde über Blinde gefest feben, und jest hulflos die Bande uber bas folgerichtige Ergebniß ringen. Es wurde in ber That ichwer zu erflaren fein, wie unfere Bolunteer-Refervefrafte unter folden Umftanben fich uber ihren gegenwartigen Standpuntt hatten erheben tonnen, ja es ift erftaunlich, baß fie, aller rationellen Schluffolgerung zuwiber, benfelben noch überhaupt erreicht haben. Gbenfo fann man von ber Milig fagen, baß fie nicht in Folge, fonbern trop ber methobifchen Diggriffe in Betreff ber Offiziere ihren Grab militarifcher Stabilitat erlangte. Jeboch weber Bolunteers noch Miligtruppen, felbft nicht bie regulare Armee, fteben auf jener Sohe ber Boll-Tommenheit, welche fie innehaben follten, und um fie erflimmen au tonnen, mußte als erfter Schritt eine Reform im guhrungs, mefen geideben.

Bum Bwede einer Aufbefferung ber Leitung bes ftehenben Becres wurde unferer Borausficht nach , bie Ausführung ber Seitens ber am Gingange ermahnten Rommiffion in Borfchlag gebrachten Reuerungen und Dafregeln wefentlich bienen. Go viel auch , bei ber herfommlichen heeresverfaffung, ber füglichen Aboption eines Beforberungefpfteme auf Grunblagen ber Ausgeichnung und bes Berbienftes Schwierigfeiten im Bege fteben mogen, fo wird fie bennoch jur Erreichung unferes 3beale bas einzige burchichlagende Mittel bleiben, und ftrebfamen, verbienftvollen Offizieren eine Quelle ber Aufmunterung werben. Die Rauflichteit ber Stellen im Beere, verwerflich als eine Urfache gar vieler ber gu betlagenden Difftanbe, ift ein nicht langer haltbares Privilegium; (ber Stellenvertauf ift feitbem aufgehoben worben). Inbeffen mochten wir nicht nach ber Anficht Anberer (bes Gir G. Trevelnan) behaupten, bag mit Abichaffung biefes von jeber angreifbaren Spftems alle Ungulanglichfeiten gehoben

Roch weniger wurden wir ein Geil in ber sogenannten Bes förberung "von ber Bite auf" ersehen können. Diese Art Lösung bes Problems viel und oft unfinnig besprochen, wurde keines feben.

wegs die gewunschte Rlaffe von Offizieren hervorbringen, vielmehr uns Danner liefern, bei benen wir hohere Rapagitat und eine, burch ihre Stellung bebingte, allgemeine Bilbung vermiffen mußten. Erft wenn Boglinge Orforb's ben Reihen ber Solbaten einverleibt werben , mag man bie Ginführung einer Methobe befürworten, nach ber felbit unfere sergeant-majors beilaufig noch tein Berlangen tragen. Auch in ber preußischen Armee ift gu Friedenszeiten bie Beforberung jum Offigier vom gemeinen Manne aufwarts in unferm Sinne ungulaffig und im Rriege nur ausnahmsweise. Ausgezeichnete Führung vor bem Feinbe berechtigt nach bem Reglement allerbings jum Offiziersgrab; gewöhnlich aber werben berartig Ernannte balb penfionirt, balb mit Civil-Anftellungen verfeben. Denn es ift wohl ein entichies bener Irribum ju glauben, bag ein verbienftvoller, gum Offizier avancirter Dann nothwenbiger Beife einen burchaus perfetten Offizier abgeben muffe. Dagegen ift jene Abfindung mit Civilamtern fur ben Berbleib in ber Armee, ein machtiger Sporn für Leute und Chargirte, und bie Aussicht auf ein foldes Amt für ben vieux moustache, ber als Sergeant ober Felbwebel ein in feiner Sphare angesehener Mann war, gewiß verlodenber, als bie wenig verantwertliche ober angiebenbe Stelle eines untergeordneten Lieutenants.

Mur von einem Syfteme forgfältigfter Bahl und Emporbilbung bes Offiziers, prompter Anerkennung bes Berbienftes, Aufmunterung jum Stubium, und bie Belehrung, bag bloge Tapferteit im Felte andere Mangel nicht bedt, tann eine Bebung unferce Offigierstandes erhofft werben. Und wenn wir bies als einen Sat für bie gefammte Armee hinstellen, so wieberholen wir ihn nachbrudlich in Bezug auf die Referven. Sollte die Stiftung von Erfatbataillonen (nursery bataillons), unsererfeits bereits früher befürwortet, burchgeben, fo ift es von hochfter Bichtigfeit, baß bie Offiziere biefer, Bataillone, benen bie Refrutirung ber gangen Armee, bie Ausubung bes erften Ginbrudes auf ben Refruien, bie ernfte Sorge fur heranbilbung bes militarifden Beiftes im Manne und gewiffenhafte Befanntmachung mit feinen Dienstoflichten, oblagen, bie ferner bie erften Referven, welche biefen Erfatbataillonen einzuverleiben waren, auf bem Riveau ber Linie gu halten hatten, befonbere erlefene Danner feien, baß fie ferner in Anertennung ihrer weitgebenben Bflichten mit bem Avancement im Regiment gleichmäßigen Schritt halten, überhaupt ibentifch mit ben Linie-Dffizieren, aus beren Rorps fie reffortiren, in Beziehung auf Fachbildung und Berechtigung erachtet murben. Die Kommanbofrage ber zweiten Referven, Bolunteers 2c. wurbe eine leichte und für die Staats-Detonomie zugleich vortheilhafte Löfung finden, wenn min ben Befehl über biefe Truppen einestheils ben auf halben Behalt gefetten ober gur Disposition geftellten Offizieren, unter benen manch tuchtiger Ropf nur aus Familien- oder anderen Rudfichten bem beschwerlichen Dienft in den Rolonien entfagte, gern aber einem militärifchen Birtungs: freise im Mutterlande vorstehen wurde, übertragen wollte, andern-theils aber junge Leute, die, gleich den einjahrig Freiwilligen in ber preußischen Armee, nach Absolvirung einer bestimmten attioen Dienstzeit auf eigene Koften und nach abgelegter Prüfung Qualifitations-Atteste jum Offiziersgrad erlangten, jum Dienst in ben Reserven mit Bekleidung einer Offizierscharge herangoge.

Dieses einjahrig Freiwilligen : System ift ein vornehmlicher Charafterzug ber preußischen Beered-Organisation. Durch basselbe allein konnte, wie Colonel Chesney in seinem hervorragensben Werte zur Charafteristit of the Military Growth of Prussia bemertt, bie allgemeine Behrpflicht ohne offene Opposition, ober Prajudig der wohlhabenden und einstupreichen Schichten ber Bewölferung etablirt, und ber Landwehr eine Masse tüchtlich ber Bewölferung etablirt, und ber Landwehr eine Masse tüchtliger Offiziere, erprobt im herwesen durch aktiven Dienst in der Linie, ohne Auswah für den Staat, zugeführt werben.

Es find ties triftige Gründe, warum wir ein analoges Spftem in England eingeführt wiffen möchten. Der einjährig Freiwillige möge während seiner Dienstzeit als aktiver Soldat eine biftinguirte Stellung einnehmen, einen Mann zur Besorgung seiner Baffen und Montirung aushalten burfen, vom Menagezwangentbunden sein, in der Birklichkeit als eine Urt Offiziers-Aspirant sungiren und wurde im Felde bemungrachtet alle Pflichten bes gemeinen Mannes, seine Leiden und seine Befahren zu theislen haben.

Wir tonnen die musterhafte preußische Einrichtung nicht genug empfehlen, und wenn unfere gleichzeitigen, anderweitigen Borichlage ebenmäßig Anklang fanten, so wurden wir balb bas Problem einer Berbefferung unferer heeres-Organisation gelöst feben.